Aarau, 10. November 2026

Anfrage an den Stadtrat von Aarau

Abschaffung der städtischen Ferienjobs für Schülerinnen und Schüler

Gemäss Stadtratsbeschluss fallen ab den Herbstferien 2026 die traditionellen Ferienjobs für Schülerinnen und Schüler bei der Reinigung der Aarauer Schulhäuser und Turnhallen weg. Als Begründung wurden «fehlende Einsparungen» sowie ein «zu hoher Betreuungsaufwand durch Reinigungspersonal und Hauswarte» genannt.

Bislang nutzten jährlich rund 25 bis 35 Schülerinnen und Schüler diese Möglichkeit, während der Sommer- und Herbstferien mit Reinigungsarbeiten ihr Sackgeld aufzubessern und erste praktische Arbeitserfahrungen zu sammeln.

Mit der vorliegenden Anfrage ersuche ich den Stadtrat um eine transparente und nachvollziehbare Darlegung der tatsächlichen Kosten, Einsparungen und Auswirkungen dieser Entscheidung. Dabei interessiert insbesondere, auf welcher Datengrundlage die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit erfolgte und welche Konsequenzen die vollständige Abschaffung hat.

1. **Welche Gesamtkosten sind der Stadt Aarau in den letzten fünf Jahren (2021 bis und mit 2025) pro Jahr durch die Ferienjobs von Schülerinnen und Schülern im Bereich Reinigung von Schulhäusern und Turnhallen entstanden?**

   Bitte aufschlüsseln nach:
   - direkten Lohnkosten (brutto, inklusive Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen);
   - zusätzlichen Versicherungsprämien (Unfall, Haftpflicht etc.);
   - Personalaufwand für Aufsicht, Kontrolle, Koordination und Einführung/Ausbildung;
   - sonstigen Kosten.

   Dabei ist zwischen tatsächlich zusätzlich anfallenden Ausgaben und internem Personalaufwand (Arbeitsstunden bestehender Mitarbeiter) zu unterscheiden.

2. **Welche konkreten Einsparungen bzw. finanziellen Entlastungen konnten durch den Einsatz der Ferienjobber in denselben fünf Jahren erzielt werden (pro Jahr)?**

   Bitte insbesondere darlegen:
   - Reduktion regulärer Arbeitsstunden des städtischen Reinigungs- und Hauswartpersonals;
   - Reduktion von Überstunden bzw. zusätzlichem Personalaufwand;
   - Einsparungen bei externen Reinigungsfirmen;
   - weitere quantifizierbare Entlastungen.

   Falls keine direkten finanziellen Einsparungen erzielt wurden, ist darzulegen, welche zusätzlichen Reinigungsleistungen durch die Jugendlichen erbracht wurden, die andernfalls nicht oder nur mit zusätzlichem Aufwand hätten ausgeführt werden können.

3. **Wie viele Schülerinnen und Schüler waren in den letzten fünf Jahren durchschnittlich pro Jahr im Einsatz, und wie viele Arbeitsstunden haben sie insgesamt geleistet?**

   Bitte nach Möglichkeit aufschlüsseln nach:
   - Anzahl Jugendlichen pro Jahr;
   - geleisteten Arbeitsstunden pro Jahr;
   - durchschnittlicher Einsatzdauer pro Person;
   - durchschnittlichem Stundenlohn.

4. **Wie hoch war der tatsächliche Betreuungs- und Koordinationsaufwand für die Ferienjobs?**

   Bitte für die letzten fünf Jahre möglichst pro Jahr darlegen:
   - Anzahl Arbeitsstunden von Hauswarten und Reinigungspersonal für Einführung, Koordination, Betreuung und Nachkontrolle;
   - Verteilung dieses Aufwands auf die verschiedenen Tätigkeiten;
   - finanzielle Bewertung dieses Personalaufwands;
   - allfällige Auswirkungen auf die Erledigung anderer regulärer Aufgaben.

   Wie wurde dieser Aufwand bei der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit berücksichtigt?

5. **Welche Entscheidungsgrundlagen führten zur Abschaffung der Ferienjobs?**
   - Auf welchen konkreten Zahlen und Berechnungen basiert die Feststellung, dass das bisherige Modell keine Einsparungen bringt?
   - Wurde eine Wirtschaftlichkeitsrechnung erstellt, welche sämtliche direkten Kosten, den internen Personalaufwand und die erbrachten Reinigungsleistungen berücksichtigt?
   - Welche alternativen Organisationsmodelle wurden geprüft, um den Betreuungsaufwand zu reduzieren und die Ferienjobs weiterhin zu ermöglichen?
   - Welche Rolle spielten bei der Entscheidfindung neue staatliche Auflagen (z.B. Jugendarbeitsschutz, Verbot gefährlicher Arbeiten, Instruktions- und Betreuungspflichten)?

6. **Welche alternativen Einsatzmöglichkeiten für Jugendliche im städtischen Bereich wurden geprüft, bevor die Ferienjobs vollständig gestrichen wurden?**

   Wurden beispielsweise Einsätze in der Grünpflege, bei Veranstaltungen oder bei anderen praktischen Arbeiten in Betracht gezogen? Falls ja, mit welchem Ergebnis?

7. **Wie beurteilt der Stadtrat den gesellschaftlichen und pädagogischen Nutzen der Ferienjobs?**

   Dabei geht es insbesondere um:
   - Wert der eigenen Arbeit und respektvoller Umgang mit verdienten Löhnen;
   - Übernahme von Verantwortung, sorgfältiger Umgang mit öffentlichem Eigentum;
   - erste praktische Berufserfahrungen, die Möglichkeit, eigene Fähigkeiten zu entdecken;
   - die Förderung von Selbständigkeit und Eigeninitiative.

   Wie gewichtet der Stadtrat diesen gesellschaftlichen und pädagogischen Nutzen gegenüber den rein betriebswirtschaftlichen Überlegungen? Wurde versucht, diesen Nutzen zu quantifizieren? Wurde dieser Nutzen in der Entscheidungsfindung angemessen berücksichtigt?

8. **Welche konkreten finanziellen Auswirkungen erwartet der Stadtrat durch den Wegfall der Ferienjobs ab 2026?**

   Bitte darlegen:
   - welche direkten Kosten künftig entfallen;
   - welche zusätzlichen Kosten entstehen, weil die bisherigen Arbeiten durch städtisches Personal oder externe Dienstleister übernommen werden müssen;
   - wie viele zusätzliche Arbeitsstunden dafür voraussichtlich erforderlich sind;
   - welche jährlichen Nettoeinsparungen bzw. Mehrkosten sich daraus insgesamt ergeben.

9. **Falls einzelne der verlangten Zahlen nicht oder nicht vollständig verfügbar sind:**

   Welche Daten liegen vor, welche mussten geschätzt werden und auf welcher Grundlage erfolgte die damalige Beurteilung der Wirtschaftlichkeit?

Namens SVP-Fraktion,

Christoph Müller, Einwohnerrat SVP